

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG

NEUE TAGESPOST
OSNABRÜCKER TAGEBLATT

prelle.shop
OS City · Ambrstraße 43
Collegeblock
nur 0,66€
liniert/korrigiert
bimarkt
OS Hadder · Hannoversche Straße 82

Donnerstag, 5. August 2010 | Bad Iburg · Bad Laer · Bad Rothenfelde · Dissen · Glandorf · Hilter

www.neue-oz.de

43. Jg., Nr. 180 | Einzelpreis 1,30 €



Roter Flitzer: der 380 PS starke Urland-Trabbi. Foto: privat

„Power-Pappe“ mit 380 Pferdestärken

Trabbi will Boliden am Berg Schau stehlen

nor **HILTER**. Zu Zeiten des Kalten Krieges wäre es vielleicht ein Politikum gewesen. Doch jetzt ist es kein Kampf der politischen Systeme, sondern eine Herzenssache. Beim 43. Osnabrücker Bergrennen (21. und 22. August) in Borgloh müssen die Zuschauer und Automobilfans entscheiden, ob ihre Sympathien bei den Ferraris oder eher einem Trabant liegen. Wie das Urteil auch ausgeht: Fest steht, dass die „Exoten“ am Uphöfener Berg immer auf eine große Fangemeinde zählen dürfen.

Im vergangenen Jahr sorgten die Nobelboliden der höheren Preiskategorie für Begeisterung an der Strecke. Der Holzhauser Ferrari-Testpilot Bernhard Dransmann ist seit Jahren Dauergast in Borgloh und präsentierte im Vorjahr mit dem Ferrari FXX ein Fahrzeug, das nicht nur die Fans der roten Renner aus Maranello in Verzückung geraten ließ. Den satten Sound von 6,2 Liter Hubraum und 800 PS darf man schließlich nur selten im alltäglichen Straßenverkehr genießen.

Noch einmal 100 Pferdestärken mehr unter der Haube hat die Dodge Viper von Daniel Schrey aus Langenberg. Mit dem US-amerikanischen Muscle-Car will der

Ostwestfale auch in diesem Jahr wieder den Berg zum Beben bringen.

Gleiches hat sich wohl auch Michael Düchting vorgenommen. Er präsentiert mit einem Donkervoort ein Gefährt, das man auf deutschen Straßen kaum sehen wird. Mit einem Fahrzeug aus der niederländischen Autoschmiede stellte der Paderborner vor fünf Jahren auf der Nürburg-Ring-Nordschleife einen Rundenrekord für straßenzugelassene Fahrzeuge auf: 7:14,89 Minuten benötigte Düchting für den 20,832 Kilometer langen Ritt durch die „Grüne Hölle“.

„Klein, aber oho“ scheint dagegen das Motto für Maik und Ronny Urland zu sein. Doch die Brüder aus der Oberlausitz müssen sich mit ihrem Trabant 601 S nicht verstecken. Ein 270 PS starker Honda-Motor mit 2,2 Liter Hubraum treibt die „Rennpappe aus Zwickau“ an; eine Lachgaseinspritzung toppt die Motorleistung sogar bis auf 380 PS.

Bei Beschleunigungswerten von 3,2 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer und einer Spitzengeschwindigkeit von 250 km/h dürften wohl auch dem letzten „Wessi“ die Trabbi-Witze im Halse stecken bleiben.